

Friedrich Schlegel.

Der eigentliche führende Charakter in der romantischen Geistesströmung war Friedrich Schlegel. Während Andere, wie L. Tieck, nur für einige Zeit zu der neuen Schule schwuren, oder wie A. W. Schlegel die ganze Romantik nur als eine Kunstliebhaberei behandelten und ausübten, Andere das Wesen der neuen Kunstrichtung gerade in der Abwesenheit von Regeln und Charakter, in der Ungebundenheit suchten, war F. Schlegel stets mit ganzer Seele bei der Sache, er war ein ganzer Charakter, er suchte Ziel und Ende der Romantik zu fixiren und zu erstreben, er war sich der Grundlagen und der Grundsätze stets wohl bewußt, er eröffnete nach allen Seiten hin die neuen Anschauungen und bestrebte sich, dieselben zu begründen. Auch er führte die Romantik in sein Leben hinein, zuerst allerdings jene wilde, geniale und zügellose, später aber mit dem Ernste des Mannes jene edle, geklärte und erhabene, die für immer des Menschen würdig sein wird.

F. Schlegel war am 10. März 1772 zu Hannover geboren und von seinen Eltern für den Kaufmannsstand bestimmt worden. Eine andere Neigung aber führte den sechzehnjährigen Jüngling den Wissenschaften zu, die er auf den Universitäten zu Göttingen und Leipzig mit großem Eifer studirte. Schon damals war ihm Nachbeterei in der Seele verhaßt, und um sich von derselben ganz frei zu machen, warf er sich mit unermüdlichem Eifer auf das Studium der griechischen und lateinischen Schriftsteller, von denen kein einziger irgenbwie bedeutender ihm entging. Aber auch geistig verarbeitete er die empfangenen Eindrücke, und mehrere kleinere Schriften über Griechen und Römer und deren Poesie wurden von hervorragenden Philologen, wie von Heyne, wegen ihrer gebiegenen und geistreichen Anschauungen mit Beifall aufge-